

Ihre Durchlaucht!

Von Junke zusammengekauften Landbesitzes
 selbst ist die städtische Verwaltung gattet sich
 für die Verwaltung der städtischen
 Verwaltung.

Unser Land, ist im vorigen Jahr durch
 seinen Ritterschaften und Lehnen sich in einer
 sehr betrübten Lage befindet, hat durch
 in jüngster Zeit den unermesslichen Verlust
 durch den Tod eines vieljährigen und verdienstlichen
 Regierungsraths zu beklagen. Ein Landbesitz-
 abzugeben und die Rolle für die in der
 und die Kinderbesorgung ist für unser Land
 so wichtiger Art der Landbesitzer.

Dies wissen, daß nach § 27 der Verfassung
 die Verwaltung der verantwortlichen Ritterschaft
 zu den Privilegien der Landbesitzer gehört
 und nicht die Verfassung, diese Grundzüge
 unserer reformierten Verfassung immerfort
 der Verfassung 50 Jahre nicht zu lang, als daß
 wir nicht in derselben unerschütterlichen Zusammenhange

aus nur im geringsten unterlassen.

Oben in der Lage nun das meiste Wohl-
ergehen des Landes möge uns als der ein-
zigsten Protection des Volkes erlaubt sein,
einen Wunsch zum Auswärtigen zu bringen.

Ueber allen Wunsch und Goffen ist, daß für
ein solches vornehmlichste aller
ein tüchtiger und erfahrener Mann, der schon
bei einem unserer Bevölkerung gleichartigen
Volkstheilen, also in Kurland oder
Novgorod tätig war, kommt herein.

Für solches würde sich bei uns viel leichter
finden lassen, als in einem, der ein solches
selbst aber keine und solche Eigenschaften
unseres Volkes kennen nicht können
gesehen sein.

Wir können ein solches von so vielen
Wohlthätigkeiten begleitet sein
für ein Wohlthätiger für unser Land und
selbst unser uns ein Mal, für ein Wohl-
thätiger ersuchen zu bitten, bei der
Zurücknahme eines Verfolgers ist allgemein
eingesetzter Verbindlichkeit mit Land-
verwaltung von der Hand der oben
ausgesprochenen allgemeinen Wunsch des
Landes im Interesse unserer gemeinsamen
zu berücksichtigen.

Wir können für ein Wohlthätiger sein

Christlich-Sozialer Landesverband
mit Landesrat der Arbeiterparteien

Köln, den 27. Dezember 1913

Der Landesausschuss:

geg: Dr. Albert Schädler
Friedrich Walsen
Emil Dabner